

Projekt Hotelspitex sucht Kundschaft

Autor(en): **Spring, Kathrin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 1: **IT - ein Baustellenbericht**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bild: photocase.com/streusel

Verschiedene Hotels im Kanton Bern – vom Seeland bis zum Oberland – beteiligen sich an einem Pilotversuch mit Hotelspitex.

Projekt Hotelspitex sucht Kundschaft

Damit Menschen, die auf Spitex-Leistungen angewiesen sind, unkompliziert Ferien machen können, haben die Firma Life Science Communication AG, die Berner Fachhochschule und Hotellerieuisse das Hotelspitex-Projekt «Claire & George» gestartet. Für einen Praxistest im Kanton Bern werden nun schweizweit interessierte Klientinnen und Klienten der Spitex gesucht.

ks // Das Projekt entstand aufgrund persönlicher Erfahrungen. Als Susanne Gäumann vom Beratungsunternehmen Life Science Communication AG für ihre Mutter, die Spitex-Leistungen bezieht, Ferien organisieren wollte, merkte sie, dass dies kein einfaches Unterfangen ist: «Es galt, sowohl ein Hotel wie auch eine Spitex-Organisation zu finden, die für Hotelspitex offen sind.»

Susanne Gäumann realisierte rasch, dass diese Kombination von Dienstleistungen bis jetzt rar ist und es keine Stelle gibt, die Spitex-BesüzerInnen und ihren Angehörigen bei der Organisation behilflich ist. In der Folge suchte sie Partner, um ein Hotelspitex-Projekt zu lancieren.

Auf der Grundlage eines Pilotversuches unter dem Namen «Claire & George» soll nun getestet werden, ob

und wie die Dienstleistung auf nationaler Ebene sinnvoll gestaltet werden kann. An der Umsetzung sind – neben Life Science Communication – die Berner Fachhochschule und Hotellerieuisse beteiligt. Unterstützung zugesagt haben u.a. auch Non-Profit-Spitex-Organisationen im Kanton Bern. Geleitet wird das Projekt von Susanne Gäumann, finanziell ermöglicht wird es von der Age Stiftung.

Im Rahmen einer Umfrage im Kanton Bern zeigten 29 Hotels Interesse am Pilotprojekt. Mittels Fragebogen klärte die Berner Fachhochschule bei Spitex-Kundinnen und -Kunden im Kanton Bern das Interesse an Ferien mit Hotelspitex ab. Die Abklärung stützt sich ab auf 233 retournierte Fragebogen von Spitex-BesüzerInnen und 58 Fragebogen von Angehörigen. Dabei zeigte sich rund ein Drittel der Befragten interessiert an einer Hotelspitex, und gut ein Viertel der Befragten kann sich vorstellen, mit der Unterstützung durch eine Hotelspitex öfters zu verreisen als bisher.

Gesamtschweizerisch werden nun für einen Praxistest Spitex-Kundinnen und -kunden gesucht, die zwischen Mai und August allein oder zusammen mit Angehörigen eine Woche Ferien in

einem der teilnehmenden Pilot-Hotels im Kanton Bern machen wollen. Zur Verfügung stehen Hotels in den Regionen Bern, Thun, Interlaken, Gstaad, Adelboden, Grindelwald und Seeland.

In der Ausschreibung wird festgehalten:

- Die Hotellerie wird von den Interessenten selber bezahlt; sie profitieren jedoch von einem Spezialrabatt.
- Für gleichwertige Spitex-Leistungen wie zu Hause entfallen den Kunden keine Mehrkosten.
- Für die Spitex-Dienstleistung wird mit den Spitex-Organisationen vor Ort zusammengearbeitet.

Projektleiterin Susanne Gäumann ist sich bewusst, dass sich die Abrechnung von Pflegeleistungen bei ausserkantonalen Kundinnen und Kunden zurzeit für Spitex-Organisationen noch aufwendig und unbefriedigend gestaltet. «Ziel des Pilotversuches wird es sein, in diesem Bereich für Kunden und Spitex-Organisationen ein möglichst einfaches und transparentes Angebot zu schaffen», erklärt die Projektleiterin.

Weitere Informationen gibt es bei Susanne Gäumann (031 313 33 36, susanne.gaeumann@lscom.ch) oder über die Website:

➤ www.claireundgeorge.ch